

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Ausgabe werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtteilige Unterhaltungsblatt, „Sterne und Blumen“, gratis beigelegt. Kreis vierteljährlich durch den Zeitungsbote in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Zeitungsbote in's Haus gebracht 1,07 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

J. B. Jof. Lermes in Bocholt.

Verantwortlich für den technischen Teil: H. B.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Hfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jeden Tag bis 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen wir uns jedoch möglichst frühzeitig übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 30 Hfg.

Nr. 90.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt.

Donnerstag, 3. April 1904.

Für den Anzeigen- und Anzeigentel verantwortlich: H. Lemming in Bocholt.

33. Jahrgang

Enzyklika Pius' X. zur Zentenarfeier Gregors d. Großen.

(Uebersetzung der „Katholischen Volkszeitung“.)

Gregor aber war fest davon überzeugt, daß die Hand Gottes so große Dinge wirkt. In diesem Sinne schreibt er an den Mönch Augustinus über die Verheißung der Engländer, und das gilt von seiner gesamten apostolischen Wirksamkeit. Uns aber ist bekannt seine Klugheit, Wachsamkeit und ununterbrochene Sorgfalt. Wie aber ebenso feststeht, ist er nicht wie die Fürsten dieser Welt mit Macht und Gewalt ausgestattet worden; auch bereitete er sich den Weg nicht nur mit profaner Wissenschaft, nicht mit politischen Erwägungen, ebensowenig mit Systemen der sozialen Umgestaltung, noch endlich, was am meisten zu bewundern ist, indem er ein großes Missionsprogramm aufstellte, das er Punkt für Punkt ausführte. Vielmehr war er erfüllt mit dem Gedanken des nahen Weltendes und daher der kurzen Zeit, die zu großen Taten übrig blieb. Schwach und krank war er doch von unglaublicher Energie, die durch das Vertrauen auf die Verheißungen Christi immer neu gestärkt wurde. Auch näherte er sich unbegrenztes Vertrauen auf die übernatürliche Hilfe Gottes.

Daher war er entschlossen, alle übernatürlichen Mittel zum Heile der Menschheit anzuwenden, die unschätzbaren geistlichen Wahrheiten, die Wahrheit in der ganzen Welt, die Sakramente und das Gebet im Namen Christi, das uns des himmlischen Beistandes versichert.

Diese Erinnerungen, ehrwürdige Brüder, gereichen uns zum größten Troste. Wenn wir von der Höhe des kaiserlichen Anschlusses hören, so haben wir ebenfalls viel oder noch mehr zu fürchten als Gregor der Große: Ungeheurer drohen überall, wohlgeordnete Feindeshaufen bedrohen uns, groß ist überhaupt die Verunsicherung, in der wir uns befinden, ohne menschliche Mittel, um die Feinde zu bekämpfen und den Sturm abzuwehren. Aber wenn wir bedenken, wo unsere Füße stehen, fühlen wir uns sicher auf dem Felsen der hl. Kirche. Die übernatürliche Kraft der Kirche hat niemals versagt, niemals versagen die Verheißungen Christi, und wie sie schon das Herz Gregors mit Trost erfüllten, so befestigen sie auch heute noch, ja für uns gewinnen sie noch größere Bedeutung, da sie durch so viele Jahrhunderte hindurch erprobt sind im Laufe der Zeiten.

Reiche sind zu Grunde gegangen, blühende Völker sind verschwunden, Nationen sind wie durch das Gewitter ihrer Jahre zerfallen; aber die Kirche, unverwundbar in ihrem Wesen, unaussprechlich vereint mit dem heiligen Geiste, erfreut sich ewiger Jugend. Mächtige erhoben sich gegen die Kirche: sie vergeblich, aber die Kirche blieb. Es kamen unglückliche philosophische Systeme, man rühmte sich, endlich die Lehre der Kirche bezeugt und ihre Dogmen widerlegt zu haben. Aber diese Systeme werden der Reihe nach preisgegeben, sind vergessen und begraben, während der Felsen Petri strahlt vom Glanze des Lichtes der Wahrheit, wie an jenem Tage, da Jesus bei seinem Erscheinen in der Welt daselbst entzündet hat mit der Verheißung: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Wir warten ruhig ab, bis die Stimmen sich im Winde verlieren, welche meinen, die katholische Kirche habe ihre Zeit gelebt, ihre Lehre sei dahingegangen, binnen kurzem sei sie verurteilt, entweder der Würde der Wissenschaft und der modernen Zivilisation ohne Gott sich zu fügen oder vom Erdboden zu verschwinden. Zugleich aber können wir nicht anders als allen nach dem Beispiel Gregors die Notwendigkeit einzuschärfen, zu dieser Kirche zu eilen, um das ewige Leben zu erlangen und auch um Frieden und Glück auf dieser Erde zu gewinnen.

Mit Worten Gregors führt Pius X. dies näher aus und verpflichtet, nach den gleichen Grundsätzen die Rechte der Kirche verteidigen zu wollen. Damals allerdings waren die Völker, wenn auch unglücklich, so doch voll von Verlangen nach dem Leben. Niemand konnte es ihnen geben, als Christus durch die Kirche. Und sie hatten überflüssiges Leben, da von der Kirche das übernatürliche Leben ausgeht. Heute aber ist man trotz der Zivilisation dieses Leben müde, obgleich es die hauptsächlichste und oft auch einzige Quelle so vieler Güter ist. Ja man legt die Ärt an die Kirche selber an und sucht ihr den Lebenssaft zu entziehen, damit ihr Untergang um so sicherer sei und sie nicht wieder aufliegen könne.

(Schluß folgt.)

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Das Zentral-Ausschusskomitee übernahm durch Vermittlung der Kolonialabteilung erneut 20 000 Mk. nach Südwestafrika. Da es sich darum handelt, die Bedürfnisse in der Kolonie solange zu unterstützen, bis gesicherte Verhältnisse die Wieder- aufnahme der früheren Tätigkeit gestatten, bildet das Komitee dringend um weitere Gaben. Im Interesse der Kolonie wie auch der Angehörigen selbst wäre es sehr zu befehlen, wenn die letzteren gesonnen wären, vorzeitig nach Deutschland in eine ungewisse Zukunft zurückzukehren.

Modifizierungspläne der italienischen Flotte? Die „Tribuna“ erklärt auf einschläufige Weise, daß die italienische Flotte im Hinblick auf die Möglichkeit von Veränderungen in der Balkanfrage mobilisiert werde. Das Blatt äußert lebhaftes Bedauern darüber, daß solche Nachrichten zu einer Zeit verbreitet werden, wo bezüglich des Balkans zwischen allen Mächten, namentlich zwischen Österreich, Ungarn und Italien voll-

kommenen Uebereinstimmung hergestellt ist; die „Tribuna“ fügt hinzu, daß sie in dieser Hinsicht die bestimmtesten und beständigsten Versicherungen geben könne. Dieser Versicherung hat es kaum bedurft, denn in politischen Kreisen ist die diesbezügliche Meinung kaum irgendwo ernst genommen worden.

Ausland.

Italien. Als Resultat der jüngsten Verhandlungen zwischen dem Minister Cioni und dem österreichisch-ungarischen Botschafter über die Balkanfrage sollen folgende Abmachungen bestehen: 1. Aufrechterhaltung des „status quo“, 2. Ausschluß jeder Okkupation als Konsequenz des ersten Punktes. Über die beiden Punkte wurde nach einer Debatte des „Kongress“ ein Vertrag der beteiligten Mächte unterbreitet und von ihnen anerkannt.

Frankreich. Die Kammer bewilligte mit 391 gegen 130 Stimmen die Forderung einer Million Francs für die Opfer des jüngsten Cyclons auf der Insel Réunion.

Serbien. Das Amtsblatt veröffentlicht die Pensionierung von zwölf Offizieren; darunter befinden sich vier Obersten und ein Oberstleutnant.

Bulgarien. In Sofia wurde am 31. März der Minister Stambolowski, Salvi, zu 15 Jahren schweren Kerlers verurteilt.

Wissenschaftliches.

Dortmund, 30. März. Durch die Aufmerksamkeit eines Arbeiters eines Gelsenkirchener Werkes ist daselbst vor großem Schaden, dem eventuell auch Menschenleben zum Opfer fallen konnten, bewahrt geblieben. Eine kleine Firma hatte dem genannten Werke am 23. d. M. einen Wagen Schrot zum Einschmelzen zugesandt. Beim Ausladen desselben fand ein Arbeiter eine geladene Granate, der der Führer folgte. Wäre die Granate in den Ofen gekommen, so hätte das, bei der Größe derselben (etwa 100 Pfund), nicht bezweifelbaren Schaden verursacht. Als man hat man keinen Anhalt, in welcher Weise das gefährliche Gefäß in den Wagen gelangt ist.

Gelsenkirchen, 31. März. Der Direktor B. der Deutschen Kranken-Versicherungskasse, deren Bureau sich hier an der Hochstraße befindet, wurde gestern Nachmittag verhaftet. Das Fortbestehen der Kasse ist gefährdet. Wegen der Verhaftung erfolgt ist, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Düsseldorf, 31. März. Der Kronprinz wird, wie nimmbar feststeht, die unter seinem Protektorat stehende Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung am 1. Mai persönlich eröffnen.

Köln, 31. März. In Roisdorf bei Bonn verhaftete die Polizei eine Schwindlerin, welche auf Drängen der Polizisten, weitere

Kompilagen zu nennen, erklärte, daß noch ein Herr mit goldenem Kneifer zu ihnen gehöre. Die Polizeibeamten verhafteten darauf einen im Zuge stehenden Herrn mit goldenem Kneifer, sowie dessen Kollegen, welcher soeben mit einem Zuge angekommen war. Trotzdem die Verhafteten sich als Beamte der Versicherungsgesellschaft Friedrich Wilhelm legitimierten und trotzdem auf telefonische Anfrage die Kölner Subdirektion die Aussagen ihrer Beamten bestätigte, wurden sie in Haft gehalten und nicht eher freigegeben, als durch Gegenüberstellung mit den wirklichen Beamten sich herausstellte, daß man einen Fehlgriß begangen. Auf die Nachricht von der Verhaftung wurde eine Anzahl der von den Verhafteten abgeschlossenen Versicherungsanträge von den Antragstellern zurückgezogen und die Einlösung der Policen verweigert. Außer den beiden unschuldig Verhafteten wird nunmehr auch die Gesellschaft Ansprüche auf Schadenersatz geltend machen.

Baden, 31. März. Am 2. April sind 100 Jahre verflossen, seit Baden eine amtliche Interessenvertretung für Handel und Gewerbe besitzt. Die Handelskammer wird den Gedenktag im Herbst feiern.

Bocholt, 2. April.

Mit einem hübschen Aprilscherz versuchte ein hiesiger, anscheinend recht phantastisch veranlagter Mitbürger uns — hereinzulagen. Abgesehen davon, daß er mit der herkömmlichen Meldung „Nichts neues vor Port Arthur“ unzufrieden scheint und auf seine Art mehr Leben in die Kriegsführung der Russen und Japaner bringen möchte, was wir begreiflich finden, war es doch etwas gewagt, das Schreiben mit fingiertem Namen — und einer Hausnummer zu unterzeichnen, die ebenfalls nicht existiert. Wir wollen ihm aber trotzdem den Gefallen tun, und den Aprilscherz, der uns obendrein noch zu spät zugeht, aber nicht überflüssig ist, und deshalb wohl ein besseres Schicksal als den Untergang in den Tiefen des Papierkorbes verdient, abdrucken. Hier ist er:

„Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß General Ito Hangan auf seiner Rückreise nach Japan am Samstag Abend 6 Uhr Bocholt berühren und wegen der Kollisionsgefahr 20 Minuten die Fahrt unterbrechen wird. Für den Kriegsschauplatz bei Ruß und Offen angelieferte Geschosse werden mitgeführt und schon Dienstag in Rotterdam verladen. Der eigenartige Transport wird ohne Zweifel viele Neugierige anlocken.“

Wenn sich vielleicht in Wirklichkeit einmal ein japanischer General mit seinen Gefährten auf den hiesigen Bahnhof bezog, zur hiesigen Station verirrten sollte, hoffen wir von dem Späßvogel, der uns vorstehende Zeilen sandte, ebenfalls nähere Mitteilungen „aus zuverlässiger Quelle“ zu erhalten.

Magdalena

oder:

Das Leben für den Jaren!

Roman von H. Brüning.

(Nachdruck verboten.)

Derselbe hatte in der Aufregung über das, was er sah und hörte, eine unvorstellbare Bewegung gemacht, wodurch die Tür aufgeschoben und er selbst auf seinen Laufschuhen dem Ahnungslosen Paar sichtbar wurde.

Er war kaum minder erschrocken wie sie und im Augenblick seines Wortes stieg.

Alexander sagte sich zuerst: Was immer auch in seinem Innern vorzugehen mochte, äußerlich bewachte er seine stolze Haltung; er erhob sich, und den Arm schützend um seines Weibes bedeckte Gestalt legend, blühte er fest und ruhig auf das Antlitz des Gastes.

Nach Magdalena's Blick hing an demselben Augenblick voll unruhiger Spannung. Was sie in seinen Zügen, deren wechselndem Ausdruck sie seit Monaten beobachtet, die Nahrung, die er nur schüchtern unter einer fahleren Miene verbarg?

Es mußte wohl so sein — denn mit einer raschen Bewegung löste sie sich aus Alexanders Armen, und in den Füßen des Mannes stehend, hob sie mit flüchtiger Gebärde die Hände zu ihm empor.

„Mein Vater“, hat sie mit ihrer süßen Stimme, auch gestern Abend gabst du mir das Recht, dich so zu nennen, daß mich heute nicht vergebens an dein Herz appellieren! Du weißt nun den Betrag, zu dem die Liebe mich verleitet — sei barhäuptig wie der Vater im Himmel, der mich ihn finden ließ, wenn ihn mir nicht wieder! Er ist unschuldig, so wahr ein Gott über uns — der Jare hat keinen treueren Offizier als ihn. Hilf mir ihn retten für mein Kind, — ich will dich segnen all mein Leben lang!“

Ihr rührendes Flehen griff dem alten Mann mächtig ans Herz — er kämpfte im Innern einen schweren Kampf. Sein ganzes Leben lang hatte er

nur dem strengen Gebote der Pflicht gehorcht! Der Dienst des Jaren war ihm über alles gegangen — ihm hatte er ohne Murren alle seine Ehre geopfert; was dieser Dienst heute von ihm forderte, ging über seine Kraft; zum ersten Male wollte er probieren, was der Macht einer anderen, nicht minder heiligen Treue, die in der ständigen Gefahr des mutwilligen Weibes zu seinen Füßen eine so rührende Verleumdung fand.

Nein, er konnte nicht so grausam sein, ihr den Witten aufs neue zu rauben. Überwunden von dem Ausdruck kindlich gläubigen Vertrauens, mit dem sie ihm die braunen Reithaare zu ihm aufzogen, beugte er sich herab, und seine züngelnden Hände auf ihren blonden Schopf legend, sagte er weichen Tones:

„Sei ruhig, du armes Kind, in Vater Seltsamkeit brauchst du keinen Verräter zu fürchten — von heute ab hast du an ihm einen Verbündeten.“

10. Kapitel.

Einige drei Wochen waren seitdem vergangen. Der Novembermond ging zu Ende, und seine letzten Tage hatten einen jener plötzlichen Witterungswechsel gebracht, wie sie in Rußland nicht gerade zu den Seltenheiten gehören. Ein warmer Tauwind kam vom Süden her und brachte die Eisdecke des Sees zum Schmelzen, so daß die Jähreboote der Festung wieder den Verkehr mit dem jenseitigen Ufer vermitteln konnten.

Es war an einem trübem, regnerischen Tage. Im Gegenlicht zu dem unfreundlichen Himmel herrschte unter der Befragung eine gewisse Aufregung, eine gehobene, festliche Stimmung; der Gouverneur gab am Abend ein großes Fest zur Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums, das mit seinem Geburtstag zusammenfiel. Die Offiziere waren sämtlich geladen, und die Soldaten durften auf einen Extratrunk nach frühlichem Schmaus rechnen.

Es gab in der Festung drei Personen, die dem Abend mit ganz besonderer Aufregung — wenn auch aus verschiedenen Gründen entgegen saßen; Vater Seltsamkeit war in der Tat der Verbündete der beiden Gatten geworden, und hatten die drei gemeinsam einen

Fluchtplan entworfen und vorbereitet, der nun an diesem Festabend zur Ausführung kommen sollte.

Der Zeitpunkt war günstig gewählt. Das eingetretene Wetter ermöglichte es, den für die Flucht einzig denkbaren Wasserweg zu wählen, zudem war Neumond und die Nacht versprach also, da die dichten Regennwolken jeden Sternenschein verhielten, völlig dunkel zu werden; ferner gewährte das Fest, durch welches immerhin das strenge Reglement der Festung ein wenig gelockert werden würde, einen nicht zu unterschätzenden Vorteil dabei.

Magdalena, die natürlich ihre Verkleidung wieder angenommen, hatte nach und nach, zwischen den Speisen verborgen, ein hartes Fell, eine Hülle und andere Werkzeuge in Alexanders Hülle getragen. Auch ein Pistol hatte der alte Schütze für unerlässlich gehalten, für den äußersten Notfall, wie er sagte. So mit allem Notwendigen versehen, hatte der Gefangene mit geduldeter Vorsicht, immer nur bei Nacht arbeitend, die Hinterläde seines Fensters soweit durchgebohrt, daß es nur noch einer letzten Kraftanstrengung bedurfte, sich vollends zu entfernen, was natürlich erst im Augenblick der Flucht geschehen durfte.

Wenige Tage vorher erteilte Vater Seltsamkeit seinem Diener einen kurzen Urlaub, um seine alte Mutter zu besuchen, wie die Motivierung dem Gouverneur gegenüber lautete — in Wahrheit aber, damit Magdalena ihre Freunde in der Wabstätte benachrichtigte, daß auch diese ihrerseits alles zur Flucht bereit hielten.

Nur ein Umstand in dem sonst reiflich überlegten und vorbereiteten Plan erfüllte die Männer mit Sorgen, trotzdem Magdalena mit auffälligem Erdröten bat, ihr in diesem Punkte zu vertrauen und freie Hand zu lassen. Es handelte sich um die Erlangung des Bootes zur Überfahrt über den See, wozu leider nur eines der kleinen Festungsboote selbst benutzt werden konnte. Nun stand aber vor dem Bootshaus, in dem dieselben lagen, und welches unmittelbar an den Befestigungsturm grenzte, bei Tag und Nacht ein Posten, der nicht allein die Boote, sondern auch die Wasserseite des Turmes, an dessen äußerem Ende Alexanders Jähre lag, zu überwachen hatte. Es schien

unmöglich, denselben anders als auf gewaltsame Weise zu entfernen, wodurch indes sofort die ganze Befestigung alarmiert und der Plan schon vornherein vereitelt oder doch wohl in Frage gestellt worden wäre. Es blieb also nur das Mittel der Befestigung übrig, aber auch das war mehr als zweifelhaft und dabei höchst gewagt; um so unglücklicher erschien daher den beiden Männern am Morgen des verhängnisvollen Tages Magdalena's plötzliche Versicherung, die Lösung dieser Schwierigkeit allein bewerkstelligen zu können.

Die junge Frau hatte in der Frühe erfahren, daß von Einbruch der Dunkelheit bis Mitternacht Zutritt den Bootsdienst versehen müßte, weswegen er, da gerade auf dieselbe Zeit die Feststunden fielen, von den Kameraden allgemein bedauert wurde.

Hierauf baute Magdalena ihren Plan.

Sie fühlte es instinktiv, daß der Fischer das Weib in ihr erkannt hatte, — daß er sie liebte; zu deutlich sprachen namentlich in der letzten Zeit seine immer heißer glühender werdenden Blicke, die sie zugleich bedrückten und mit der unbestimmten Hoffnung erfüllten, an ihm eine Hilfe für ihren kühnen Fluchtplan zu finden.

Das Weib glaubte sich allmächtig, wo es sich gelehrt weiß; Magdalena zweifelte nicht daran, von Zutritt durch Witten zu erreichen, was auf andere Weise zu erlangen unmöglich schien: ein Boot und — Schweigen!

Krums Verleumdete! Bedachte sie nicht, daß die fast vulkanische Leidenschaft den wilden Sohn der kausatischen Berge schwerlich geneigt machen würde, der Geliebten mit eigener Gefahr den Witten zu retten, um sie zu verlieren für immer?

Der Wind war zum Sturm angeschwollen. Von seinen Flügeln aufgeschwippt, brandeten die Wellen des Sees ungerührt gegen die Mauern des alten Turmes, an deren sie maßlos die Folgen schaumgekrönter Kämpfe gesehnet.

(Fortsetzung folgt.)



men?

Garantiert natürliche
türkische Handarbeits-
Zigarette.

Individuell verpackt.
Konfektion bezüglichen
an:
Nr. 6: 6 Pfg.
tück.
na sieht:
„**Goldes**“.
„**Robert Weber!**“
hätten.

„**Pfeilring**“
Leichtigkeit unseres
Cream-Lanolin.
Es nur
Lanolin-Cream
ungen zurück.
Artikelnfeld.
Spitzen
Temming.

en
gen 1904

Es haben zu erscheinen

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge
1900-1903, einschl. der
als jetzt ganz oder
teilweise anerkannten
Mannschaften.

Desgl. der Jahrgänge
1898 u. 1899.

Die gebildeten Mann-
schaften, die Ersatzreferenten
u. die als jetzt ganz oder
teilweise anerkannten
Mannschaften der Jahrgänge
1891 bis 1903 (aus-
schließlich der in der Zeit
vom 1. 4. bis 1. 10. 1892
Eingetretenen) sowie die
Dispositionsaufgeber.

Desgl. der Jahrgänge
1896 u. 1897.

Desgl. der Jahrgänge
1894 und 1895.

Desgl. der Jahrgänge
1891 bis 1893.

Die Ersatzreferenten der
Jahrgänge 1897 bis 1903.

Desgl. der Jahrgänge
1891 bis 1896.

Die gebildeten Mann-
schaften, die Ersatzreferenten
und die als jetzt ganz oder
teilweise anerkannten
Mannschaften der Jahrgänge
1891 bis 1903 (aus-
schließlich der in der Zeit
vom 1. 4. bis 1. 10. 1892
Eingetretenen), sowie die
Dispositionsaufgeber.

Desgl.

Die gebildeten Mann-
schaften und die als jetzt
ganz oder teilweise anerkannten
Mannschaften der Jahrgänge
1897 bis 1903 (aus-
schließlich der in der Zeit
vom 1. 4. bis 1. 10. 1892
Eingetretenen), sowie die
Dispositionsaufgeber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Die gebildeten Mann-
schaften der Jahrgänge 1893
bis 1897, einschl. der als
jetzt ganz oder teilweise
anerkannten Mann-
schaften, ausschließlich der
in der Zeit vom 1. 4. bis
1. 10. 1892 Eingetretenen,
sowie die Dispositionsauf-
geber.

Gottesdienst-Ordnung.

St. Georg.

Freitag bei der h. Messe um 1/9 Uhr
Nachmittag zur unbesoldeten empfangenen
Gottesmutter.

Verein

zu Ehren des h. Herzens Jesu.

Sonntag, 8. April, 1/10 Uhr
Bereinsmutter.

Montag, 4. April, 6 Uhr h. Messe für
die verstorbenen Mitglieder.

Dienstag, 5. April, 6 Uhr h. Messe
für + Elisabeth Büßing.

Donnerstag, 7. April, 6 Uhr h. Messe
für + Wilh. Uebbing.

Für die Mitglieder der

Ewigen Anbetung

ist die Vereinsmutter in der Pfarrkirche
am Donnerstag um 6 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Julia Ingenschay

Wilhelm Wortmann

Verlobte.

Bocholt i. W., Münster i. W.,
Ostern 1904.

Bereinsmutterverein Siebfrauen.

Für die Mitglieder ist die Bibliothek
ausnahmsweise erst am Samstag, 9.
April, Morgens 10 Uhr, geöffnet.

Ein älteres, in Küche und Hausarbeit
erfahrenes

Mädchen

sucht zum 1. oder 15. Mai Stelle.
Offerten unter S. B. an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Tätiges

Dienstmädchen

pr. sofort oder 1. Mai gesucht.
S. B. Löwenstein.

Suche zum 1. oder 15. Mai ein
ordentliches

Dienstmädchen

bei hohem Lohn.
Offerten unter A. H. an die Expe-
dition d. Bl. erbeten.

Lehrmädchen

gesucht. **Anna Viverloh,**
Kollmannstr. 7.

Ein Lehrmädchen

gesucht.
Geschw. Stichel.

Möbelschreiner

gesucht von
Joh. Robellag, Westend 653.

Ein

Lehrling

für Bau- und Möbelschreineri auf so-
fort gesucht.

Lehrling

gesucht.
E. PIERON & SOHN,
Maschinenfabrik.

Ein besserer junger Mann sucht
bei geringer Vergütung

Stelle

auf Lager einer mech. Weberi.
Offerten unter Z. 500 an die
Expedition d. Bl.

Blondendeschön

wird der Teint, jugendfrisch, sammet-
weich die Haut nach nur kärmom Ge-
brauch von

Lillienmilch-Seife „Stern des Südens“

v. Bergmann & Co., Berlin v. Frankf.
a. M. Vorz. zu 50 Pfg. pr. Stck. bei:
Apotheker **F. Ahrens,**
W. Reygens.

Ein Kind!

ein göttlich Kind in St. Joseph's Armen
tuft Dir, lieber Leser, zu: „Was ihr
einem dieser geringsten getan,
das habt ihr mir getan.“
„Von Herzen bitt' ich dich, send' diesem
göttlichen Kind zu Ehren eine Gabe in
Silber, in Gold, in Kleidungsstücken
(alt oder neu), Schwären jeder Art,
Spielzeug u. s. w., den geringsten
der Armen, den Josephsheimen,
Heimstätten für heimatische Kinder.
Dein Lohn wird ewig währen.“
Maria Theresia
v. St. Joseph
Adr.: St. Josephsheim Berlin N. 58.
Kantel-Müde 110-111.

„Rommando.“

Die Bewahrschulen beginnen:

Langenbergstraße, Mittwoch, 6. April 1904,
Gefellenhaus, Donnerstag, 7. April, Morgens,
Kavarditor, Donnerstag, 7. April, Mittags 2 Uhr,
Bergsien, Freitag, 8. April, Morgens,
Kreuzberg, Freitag, 8. April, Mittags 2 Uhr,
Ostertor, Samstag, 9. April,
Rentor, Montag, 11. April, Morgens.

Das Schulgeld für die Bewahrschulen möge bei der
Anmeldung entrichtet werden.

Die Gaudarbeit in der Töchterchule beginnt
Montag, 11. April.

Richter, Harter.

Nähmaschinen,

nur beste Fabrikate als:

Kochs Adler-Kingschiff-Nähmaschinen,
Dürkops Kingschiff-Nähmaschinen,
Sarr u. Kempels Phoenix-Nähmaschinen
empfehlen zu sehr billigen Preisen

Clemens Kösters,

Nordstrasse 1.

Garantie 5 Jahre. Abschlagszahlungen werden bewilligt.

SCHLUSS

der Erneuerung zur 4. Klasse bei Verlust des Anrechts
Dienstag, den 5. April.

Es sind noch einige 1/4 und 1/10 Lose zu haben.

Oster-Postkarten

empfehlen in großer Auswahl

J. & A. Temming.

Mobiliar-Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im
freiwilligen Auftrage an der Wohnung des Herrn **Bernard Binn.** Feld-
markt, Viehtr. (Gegenstr. Nr. 6) wegen Aufgabe des Haushalts öffentlich
versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, 1 Koch-
maschine, vollständige Betten, Bettladen,
Haus- und Küchengeräte usw.

Kaufpreise bis incl. 5 Mark müssen gleich bezahlt werden.
A. Verner, Auktionator.

Mobiliar-Versteigerung.

Am Donnerstag, dem 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im
freiwilligen Auftrage an der Wohnung des Herrn **Hermann Nienhaus,**
Ketenstraße Nr. 62, wegen Wegzugs öffentlich gegen Barzahlung versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, 1 Kochmaschine,
Bettladen, vollständige Betten, Haus- und
Küchengeräte, 1 Schiebkarre usw.

A. Verner, Auktionator.

Thompson's

Seifenpulver

Marke Schwan

ist

billig

bequem

sparsam

schont die Wäsche.

Goldene Medaille Düsseldorf 1903.

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Die leistungsfähigste und

beuerhäfteste

Nähmaschine der

Gegenwart

ist die

Phoenix-Schnellnähmaschine.

Die Phoenix

näht, sticht und

stopft am

schnellsten und besten.

Vertreter: **Otto Oberem, Siekenhof.**

Kalk * Kohlen * Koks

(Rosenblumendelle, Langenbrahm)

in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen bei

Joh. Nass, Kreuzstr. 383.

Herwarthstr. 13

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Dr. Buss,

Chir., Zahn- und Ohrenarzt.

Münster i. W.

Berein der Behermeister

und verwandter Berufe

für Bocholt und Umgegend.

Am Ostermontag, Nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal (A. großen Kurfürsten).

Tagesordnung:

1. Auflage und Aufnahme.

2. Vierteljährlicher Rapportbericht.

3. Statuten betreffend.

4. Verschiedenes.

Die Versammlung ist beschluß-

fähig.

Deutscher Reiter-Verband.

Bezirks-Verein Bocholt.

Am 4. April (Ostermontag),

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal (A. großen Kurfürsten).

Tages-Ordnung:

1. Empfang der fälligen Beiträge.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Bericht über die am Sonntag, dem

20. März, in Dentschen abgehaltene

Bezirks-Versammlung.

Der Vorstand.

Erstlings-

Ausstattungen

enorm billig.

Heinrich Elsing,

Königsstrasse 10.

Ostermontag! Jung. Mädchen, häußl.

u. liebes Wes., mit 175,000 M. Vermög.

wünscht sich m. ehrlieb. Herrn. Vermög.

nicht erforderlich. Bewerb. erf. N. u.

erhalt. Bild unter „Veritas“ Berlin N. 39.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt

und Umgegend die ergebenste Nachricht,

dass ich **Wittichs** und **Samstags**

Nachmittags die Kinder in

Handarbeit

unterrichte.

Nichtungsvoll

Wwe. Karl Müller.

Schöne,

Irische, hiesige

Bauerneier

pr. Dtzd. 76 Pfg.

Holländisches Butterhaus,

Ostermarkt.

Telephon Nr. 101.

Papier-

Stoff-Wäsche

empfehlen

J. & A. Temming

Ringkämpfer-

Ätheten, Kellenprenger, ind. Fabrik,

Gaukler, pp. Schrimmisse, sowie die

größten Wunder der Welt.

Prospekt umsonst an jedermann durch

R. Kühle, Dresden N. 22/85.

Gebrauchte

Feldbahn,

850 Meter lang, mit passenden Appa-

raten, wird sofort billig abgegeben.

Interessierte dazu reichlich vorhanden.

Anfragen unter K. M. 2218 an

die Exped. d. Blattes.

50000 schöne, fräftige

Eichenpflanzen

sind sehr billig zu verkaufen.

Haus Rortenhorn bei Bocholt.

Boito, Verwalter.

Ein schwarzer

Fischhund zum Laufen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Vor Anlauf wird gewarnt.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Portemonnaie mit

Gold

in der Nähe der St. Georgius-Pfarr-

kirche verloren. Wiederbringer erhält

eine Belohnung.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Brant-Gelehrbücher

in dauerhaften Einbänden

empfehlen

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Kleine

Inferate.

Wohnungs- und Stellen-Gesuche

und Angebote, haben in dem

Bocholter Volksblatt

Für die
hl. Osterzeit
und besonders für
Neukommunikanten!

Katholische Gebetbücher in großer Auswahl, mit gewöhnlicher und grober Schrift, von den billigsten bis zu den feinsten Prachtausgaben in Leder und Eisenbinder.	Kommunion-Andenken in feinsten Auswahl, Stahlstich, Lithographie und Farbendruck. Bücher zur Vorbereitung der Kinder zur ersten hl. Kommunion.	Diözesan-Gebetbücher in neuen dauerhaften Einbänden zu sehr billigen Preisen.
---	--	---

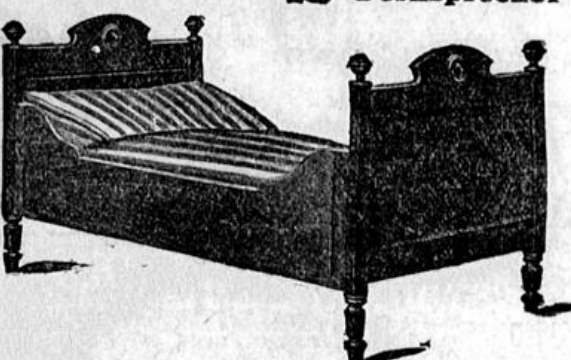
Auf Wunsch wird der Name gratis in Gold eingedruckt.

Ferner empfehlen wir
polych. Statuen in allen Größen,
Steht- und Hänge-Kreuze,
hochfeine Eisenblech-Kreuzfige,
Rosenkränze, Spitzenbilder.

Ganz besonders machen wir aufmerksam auf unsere
reichhaltige Auswahl in
Glasbildern
als passende Erinnerung
an die erste hl. Kommunion.

J. & A. Temming, Bocholt.

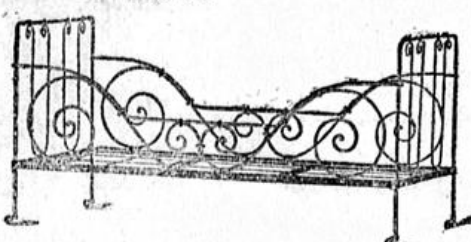
Spezialhaus für Betten
Neustraße 21 und Neustraße 11.
Fernsprecher Nr. 146.



Diese schwere 2-schlafige Holzbettlade,
1 solide Sprungfeder-Matratze,
1 Kissen,
1 schwer gefülltes Oberbett (8 Pfund
gute Federn),
1 schwer gefülltes Unterbett (8 Pfund
gute Federn),
1 schwer gefülltes Pflüß (4 Pfund
gute Federn),
2 schwer gefüllte Kissen (je 2 Pfund
gute Federn),
alles zusammen
zu 55 Mk.

Außerdem liefere ich **vollständige Betten**
zu 60, 65, 75, 85, 90, 100, 120 bis 200 Mk.
Große Auswahl **Holzbettstellen** von 9 Mk. an.
Schwer gefüllte **Kopfkissen** zu 1, 1.30, 1.50, 1.70, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6 Mk. u.
Schwer gefüllte **Zuschläge** Oberbetten und Unterbetten
zu 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. u.
Ich führe nur reelle, **doppelt gereinigte Bettfedern**, das Pfund zu 35, 40, 45,
50, 60, 70, 90, 110, 120, 150, 200, 250, 300, 350 Pfg.
Doppelt gereinigte **Daunen** von 5 Mk. an.

Große Auswahl
eiserner Bettstellen
in allen Preislagen.



Gustav Gompertz.

Neustraße 21 und Neustraße 11.

Spareinlagen werden je
nach Kündigung bis 4 1/2% ver-
zinst beim Vorschuss-Verein
Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr.
Haftung, Jüchen. Geschäfts-
bericht und Sparbedingungen zu
Dienst. Beträge können auch
per Post eingesandt werden.

Oster-Postkarten
reizende Neuheiten.
Georgius Buchhandlung
(H. Wenner).
Osterstraße 12,
gegenüber der Post.

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder
auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung 25-30 Mk.
Abzahlung 6-12 Mk.
monatlich. Gegen
Barzahlung
Haben Fahrräder
schon v. 70 Mk. an.
Man verlange umsonst Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Oden 309.

Dr. med. H. Hemmerling, Arzt
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.
Düsseldorf, Oststraße 65,
Sprechstunden:
Vormittags von 8-12 Uhr.
Nachmittags von 3-7 Uhr.
Sonntags Vorm. von 8-12 Uhr.

Günstige Gelegenheit!

Beabsichtige, mein gut eingeführtes

Selterswasser-Geschäft

(ohne Grundstück), an tüchtigen jungen Mann zu übertragen. Dasselbe sichert
dem Betreffenden eine gute Existenz.
Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.



Sanitas

D. R. G. M.

Regulierbarer Reform-Schuh,
verhindert jede Druck-
empfindung,
ist weiter und enger zu
stellen.

Alleinige Hersteller:

**H. van Zutphen, Bocholt, Langenbergstrasse 8,
Wilh. Leiting, Bocholt, Oststraße 45.**

Zahnarzt
Konrad Boers

am Markt.
Sprechstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.
Sonntags nur 9-12 Uhr.
Blondieren, Zahnziehen und künstliche
Bähne, sowie Behandlung von Mund-
und Kieferkrankheiten.
Schmerzlose Operationen in und außer
Karloffe.

Ziehung 14., 15. und 16. April

Marionburg

Lose à 3 Mk. Porto und Liste
500 000 Lose. 8840 Geldgewinne,
zahlbar ohne Abzug mit Mark.

355,000

Hauptgewinne ohne Abzug:

1	60,000
1	50,000
1	40,000
1	30,000
1	20,000
1	10,000
4	2500 = 10000
10	1000 = 10000
20	500 = 10000
100	100 = 10000
200	50 = 10000
1000	20 = 20000
7500	10 = 75000

Ferner empf. die beliebten (11 St.
Mettin-Merke-Lose à 10 Mk.

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5,
Hamburg, gr. Johannisstr. 21.
Telegr.-Adr.: Wokumiller

Lose in Bocholt bei
Hermann Wielers, Neustr. 9,
Joh. Bothe, Zigarrenhdlg.

Zwiebeln,

echte Charlotten, wie eintreffende
neue Zwiebeln
empfiehlt

Bernard Moll,

Münster i. W.

Für
Erstkommunikanten:
Schwarze und weisse
Kleiderstoffe,

sowie

Buxkins

in vorzüglicher Qualität zu
Ausverkaufspreisen.

Heinrich Eising,

Königsstrasse 10.

Restauration
Franz Döring, Ostertor.

Ostermontag:

Militär-Konzert.

Entree frei. Bier 10 Pfg.

Konserven! Konserven!

Bedeutende Preisermäßigung!

Die noch vorrätigen Konserven

in anerkannt vorzüglicher Qualität

verkauft von heute an

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll

Louis Goedhard, Nordstr. 26.

Telephon-Nr. 244.

Auf, zum großen Preisfesten

im
Bayrischen Hof!

Oster-Sonntag, Montag und Dienstag
veranstalte ich auf meiner neu renovierten Regeldah ein

großes Preisfesten.

Es gelangen mir werthvolle Preise zur Verteilung. Außerdem gebe ich
für jeden Tag einen Extrapreis.
Anfang Sonntag 3 1/2 Uhr. Preisverteilung Dienstag Abend 11 Uhr.
Alles Nähere durch Plakate.

Es ladet ergebenst ein

B. Künne.

Ring- und Stammklub „Deutschlands Riche“.

Ostermontag im Vereinslokal „Hotel Flora“:

Ball.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entree 1 Mk., eine Dame frei.

Karten im Vorverkauf à 75 Pfg. sind bei den Vereinsmitgliedern
zu haben.

Morgens 11 Uhr:

Generalversammlung.

Pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



Erfolg bewirken

Insertionen aller Art
Geschäfts-Anzeigen
großen u. kleinen Geschäfts,
Verseigerungen, Verkaufs-,
Stellen-, Wohnungs-Anzeigen
u. s. w., wenn dieselben in dem
„Bocholter Volksblatt“
bekannt gemacht werden.

R

Nr. 91.

Erzähl-
Gentenarfeier
Aberkennung

In diesem Jahr
hat der Grund
Reichen und das
bauernwerter
die übernatürliche
licht des Wunders
Beweise, welche die
gelangt man zu
welche der gefunden
guten Sitten gefährd
Aus der Beugung
das Postulat
was, was auf die
angehör, sie v
wird, wird ohne w
der Geschichte gull
Schrift, seine Mensch
überhaupt alle Doga
Wissenschaft diesen
gibt es kein Gesetz
fallen kann, und
Schriften, was die
Kette entgegenstehen
Wird die übernatür
die Urgeschichte der
aufgebaut werden,
nach Gündanken die
Verfasser der Quelle
was jene beabsichtig
Die Folge davon
das außerordentlich
dessen Beweiskraft,
denselben schwer er
ist im Glauben u
Artikel, sie untergr
an und für sich un
last wirken kann,
Weber die einen no
von einer falschen
einer falschen Wisse
Folgerungen führt.
wird nie wirksam
haltung gedankt w
das kritische Feld
Philosophie sich zur
Zusammen ist es
Schaffman nicht m
der hl. Paulus geg
kritischen Dingen n
Dingen, die unser
M
inder

Das Vel
Roman

23

Dunkel und st
schwarzgrünen Wa
gigantischen Schatt
erleuchtet; dort la
und zuweilen trug
der lodenden Flam
Manne, der, fast i
niederem Knochend
Sein Antlitz w
weil er sein Gesicht
meinen Buschbarkeit
war ihm gerade r
im schon seit l
Kammeraden fließen
lich anderer Natu
Küßlich eine garte
Antlitz mit großen
wilde Langeschuld, d
der dieses Bild n
finsterten.

Da — hatten
angenommen, ober
beim Scheit eines
vor sich sah?
„Alles!“ —
feinen Lippen.
Nebste Antlitz, da
beinen der Wind
katterten, und als
über den Finger
Gefalt ihm nicht
Sünden zu floß, d
fragte mit härmel
zu mir: „Wie, du“